

Die „heraldischen Bedenken“
Wir wollen auf diesen faulen Zauber nicht hereinfallen

Die Flaggenfrage entwickelt sich allmählich zu einem Skandal, in einer Verhöhnung der Verfassung. Wie kommen wir überhaupt zu einer Flaggenfrage? Die Reichsfarben sind in der Verfassung fest und eindeutig festgelegt. Die Frage war nur, ob es gebildet werden sollte, ob Dr. Luther für die Auslandsmissionen jene handelsflagge einführt, die die Reichsfarben nur in einer einen Wölk zeigt. Diese Frage hat der Reichstag halb mit ja und halb mit nein beantwortet. Er hat Dr. Luther in die Wüste geschickt, hat aber seine Verordnung aus Scheu vor einer Präsidentenkrise bestehen lassen. Diese Halbheit würde nicht entschuldigend, daß die Flaggenverordnung gar nicht in Wirklichkeit treten würde, weil insoweit durch irgend ein Bundesverwaltungsamt eine „Einheitsflagge“ entworfen und den Streitgegenstand negiert würde. Wenn eine solche Anknüpfung den Kern der Verfassungsparade im Reichstag beantwortigte, ja doch nur deshalb, weil man glauben mußte, daß die Handelsflagge künftig den Reichsfarben einen größeren Raum bieten würde, als bisher.

Was will Wilhelm II.? Was hat er schon?

Entlarbung von Flugblattlägen der Fürstendienen

Die Flugblätter der Fürstendienen operieren außer mit „Recht“ und „Moral“ nur noch mit faulstinken Lügen. Die meisten sind so lächerlich, daß sie jeder denkende Mensch durchschaut. Aber einer besonders raffinierten Lüge, die des Zahlengewinns umgewandelte Reute nicht gleich erkennen, muß der Sälantgenpostreize abgeflügelt werden.

Wilhelm II. beansprucht alle werbenben, d. h. geld-eindringenden Anlagen:
514 000 Morgen Land, und für die „abzutretenden“ 100 000 Morgen noch 30 Millionen Goldmark Warentschädigung!
32 Millionen in Gold!
60 Möbelwagen mit wertvollstem Inventar!
Den gesamten Gold- und Silberbestand aus den Schlössern!
Zeit zweieinhalb Jahren jeden Monat 50 000 Mark Rente!

Als die Weimarer Nationalversammlung die Farben der alten deutschen Einheits- und Freiheitsbewegung zu den Farben des neuen Reiches machte, da meldete sich in der Augsburger-Bresse Herr Reule v. Stradonitz mit dem Einwand, die Farben Schwarz-Weiß-Gold seien heraldisch unmöglich, denn nach heraldischen Grundgesetzen müßten die Farben immer durch „Metalle“ getrennt werden, d. h. durch einen weißen oder gelben Streifen, weil weiß und gelb in der Heraldik silber und golden bedeuten. Mit welchem Recht ist man in Weimar über diese heraldischen Bedenken hinweggegangen. Wenn sie jetzt im Kabinett wieder herangezogen werden, wenn sogar der Reichs-Unterrichtsrat damit operierte, so muß festgestellt werden:
Zeit Jahrhunderten hat sich kein großes Land bei der Wahl seiner Farben von heraldischen Bedenken solcher Art leiten lassen. Die Farben der russischen Monarchie waren Schwarz-rot-gelb, die russische Handelsflagge blau-rot-weiß. Das Königreich Württemberg führte die Farben schwarz-rot-gelb. Die Metalle trennung, der Papst die „Metalle“ gelbweiß ohne Farbtrennung, Bulgarien, das sich erst im vorigen Jahrhundert keine Landesfarben weiß-rot-rot gab, hand damals unter der Herrschaft des Prinzen Alexander von Batzenberg, der sich nicht unter seinen Beratern in dieser Frage auch Heraldiker hatte. Belglands uralte Farben sind schwarz-rot-gelb. In Dänemark ließen sich weitere Beispiele dafür anführen, daß das heraldische Gesetz bei der Wahl der Landesfarben keine Geltung gehabt hat, ferner, daß ja auch das mittelalterliche Wappenwesen eine überaus unebene Sache ist.

Die „heraldischen Bedenken“ sind ein fauler Zauber, mit dem die Schwarz-Weiß-Noten gegen die verfassungsmäßigen Reichsfarben operieren. Alle Verfassungsfreunde müssen darüber wachen, daß die Minister der Republik nicht auf diesen faulen Zauber hereinfallen. E. K.

Mütter, urteilt selbst!

Ein deutsche Mutter zum Volkseid
Mit trefflichen Worten hat Regine Deutsch die Frauen aufgefordert, sich am Volkseid mit einem „Ja“ zu beteiligen. Wie kann es überhaupt einen Zweifel darüber geben, wie eine Frau, wie eine Mutter sich am kommenden Sonntag zu entscheiden hat! Es wirkt immer wieder nur lächerlich, wenn man von Gegnern des Volkseides hört, „wir leben in einem Reichstaal“. Selbstverständlich wäre wohl allen wirklich politischen Köpfen eine W- findung nach dem Antrag der Demokratischen Partei lieber gewesen. Nicht etwa, weil er „rechlicher“ war, nein, einfach, weil er klüger war und eigentlich das Gelingen des Volkseides verdrängte. So aber müssen wir mit der Gefährdung in unserm Volk rechnen und können nur mit ganzem Herzen auf den Erfolg am Sonntag hoffen!

Stoßgebet

Helft den guten deutschen Fürsten!
- Jammern Hungerbergs Kasten -
Die verjüngten und verdarften -
Die sich quälen und fasten! -
Helft den Edlen aus den Fleiten,
Danket ihnen, wie's gebührt,
Denn den herrlichsten der Zeiten
Gaben sie uns zugeführt.
Zuhet nicht, daß diese Armeen
Das geringe nur entbehren
Dabt mit ihrem Not erbarmen,
Gebet das, was sie begehren.
Gebet viel hundert Goldmillionen,
Gebet das Letzte eurem König,
Schlöffer, Landeshof und Kronen -
Dann verhungert untertänig. G. W.

Rundgebung des Reichsbanners für den Volkseid
Einem gewaltigen Anlauf zur Propaganda für den Volkseid veranstaltete das Reichsbanner Kreuzberg gemeinsam mit der S. P. D. An der Demonstration, die im Südwesten und Süden des inneren Berlin stattfand, nahmen auch viele Demokraten und Zentrumskräfte teil. Zum Schluß hielt auf dem Oranienplatz Jeltz folgende Rede:

Berlin G2 Breite Straße Rudolph Hertzog Berlin G2 Brüderstraße

Besonders billige Angebote

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Sommerstoffe, Naturfarbige Rohseide, Gestreifte, Waschseide, Bedruckte Rohseide, Herrenstoffe, Windjackenstoffe, Rucksäcke, Brobeutel, Wasch-Etui.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Damen-Pullovers, Herren-Pullovers, Damen-Westen, Herren-Westen, Lange Jacken, Strickmäntel, Herren-Leder-Gürtel.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Bedruckter Baumwoll-Musselin, Bedruckter Safin, Bedruckter Voll-Voile, Gewebe Kunstseide, Zephir, Gewebter Baumwoll-Krepp.

Chals aus bedrucktem China-Krepp in hervorragender schöner Ausmusterung. Neuheiten in feinen wollenen Kascha-Chals.

Schirmhüllen aus imprägnierten Stoffen. Wäschesäcke / Bettsäcke für die Reise in verschiedenen Größen und Preislogen.

Verkauf v. Kleiderstoff-Resten, Roben knappen Maßen, Wäschestoff-Resten außergewöhnlich wohlfeil Größte Schonung! Pelz-Aufbewahrung im Kühlraum Sicherster Schutz! Reichhaltige Auswahl preiswerter Möbel für Gärten, Terrassen, Balkone, Loggien, Veranden u. Landhäuser